

Leider haben weder PETERS noch ich einen Schädel untersuchen können. Vielleicht ist indessen *M. hildebrandtii* artlich zu vereinigen mit *Mus lateralis* HEUGLIN (Säugethiere von Ostafrika S. 71, TROU-ESSART, *Conspectus systematicus et geographicus mammalium* S. 122), deren Maasse insofern mehr passen, als der Körper $5'' 2''' = 13,5$ cm, der Schwanz $4'' = 10,5$ cm, das Ohr fast $10''' = 18$ mm misst. Der Habitus beider stimmt ebenso, wie die Behaarung und Färbung, nur hat *Mus lateralis* an den Seiten einen scharf abgesetzten gelben Streifen, während das Gelb bei *Mus hildebrandtii* diffuse ist. *Mus lateralis* lebt in Wohnungen in der abyssinischen Provinz Dembeja. HEUGLIN würde demnach die Priorität gebühren. Verwandt ist auch die ebenfalls in Wohnungen lebende *Mus kerensis* HEUGLIN, doch ist sie grösser, hat einen kürzeren Schwanz und kürzere, fein behaarte Ohren, die Färbung ist ähnlich, aber oben und unten scharf abgesetzt.

10. *Mus kaiseri nova species* N.

(Vergl. Taf. IX, Fig. 1—3.)

Qua Mpala (Marungu) Balg von ♂ und ♀ mit Schädeln. Juli ♀ mit 2 Embryonen im Uterus. „Lebt am Wasser.“ Diese Ratte ist, soviel ich sehe, mit keiner bis jetzt bekannten afrikanischen Art identisch, auch von der ähnlichen *Mus rufidorsalis* HEUGLIN erheblich verschieden.

Diagnose: Robust gebaute Ratte mit dickem Kopf und mittellangen, fein behaarten Ohren, Schwanz um $\frac{1}{3}$ kürzer als der Körper, wie bei *M. variegatus* und *leucosternum*, oben lebhaft gelbröthlich mit schwarzbraun gemischt, unten weissgrau.

Beschreibung: Kopf und Schnauze dick, Oberlippe gespalten, vorn etwas wulstig, die Haare hier in einzelnen Büscheln mit Vertiefungen dazwischen, am Rande der Oberlippe bartartig herabhängend, Mundspalte 12 mm, die Nasenkuppe mässig behaart, aber die Haare hier nicht wie bei *M. hildebrandtii* nach vorn, sondern nach hinten gesträubt, das Auge in der Mitte zwischen Ohr und Nase, je 15 mm entfernt; Auge oval, ziemlich gross, 6 mm lang, Schnurren bei ♂ sparsam, bei ♀ zahlreicher, dünn, schwarz mit weissen Spitzen, die längsten 35 mm lang, Ohr mässig gross, 14 mm lang, 12 mm breit, oben oval abgerundet mit etwas markirter Spitze, innen kurz gelbbraun, aussen spärlicher ebenso behaart. Hals und Körper dick, walzenförmig, vorn 4 Zehen und kleines knorpliges Daumenrudiment ohne Nagel, die Mittelzehe vorn und hinten um 0,5 mm länger, hinten 1 und 5 um 7 mm aufgerückt, Nägel gelbbraun, ziemlich scharf, von den spärlichen Schwimmborsten

nicht überragt, die Zehen der Hinterfüsse innen fein gefaltet, Zehen nackt, gelbbraun, Scrotum klein, behaart, Penis mit 5 mm langem, gerilltem Knorpel. Schwanz nach der Spitze stark verjüngt, geringelt, oben braun, unten weissgrau, nach der Spitze zu auch braun, oben mit braunen, unten mit weissgrauen kurzen Haaren besetzt, die sich nach der feinen Spitze zu etwas büschelförmig verlängern. Behaarung lang und ziemlich weich, oben ziemlich glänzend, doch nicht so stark wie bei *Mus hildebrandtii*, weil die Haare von ungleicher Länge sind; letztere, hinten am längsten und dichtesten, sind an der Wurzel schiefergrau und liegen glatt nach hinten. Oberseite lebhaft gelbroth mit Schwarzbraun gemischt, da die Haare einen breiten gelbrothen Ring und dunkle Spitze haben. Lippen weisslich gelb, Nase gelblich grau, Wangen* bei ♂ mehr grau, bei ♀ mehr gelb, Scheitel und Stirn wie die Oberseite, Unterseite von den Seiten nicht scharf abgesetzt, gleichmässig gelblich weissgrau, Vorderbeine weisslich grau, Hände fast weiss, innen gelbbraun, Hinterschenkel wie die Unterseite, Metatarsus unten gelbbraun, Tarsalgelenk schwärzlich. Länge des ♂ 170 mm, Schwanz 95 mm, Kopf 50 mm, Vorderbeine 30 mm, Tibia 30 mm, Metatarsus 16 mm, Vorderzehen 9 mm, Hinterzehen 12 mm. ♀ 140 mm, Schwanz 100 mm, ♀ also viel kleiner als ♂, aber der Schwanz absolut und relativ länger, Schwanz in der ersten Hälfte heller, Schnurren zahlreicher, Färbung unten mehr grau, Seiten und Beine etwas dunkler, Mundspalte viel kleiner, After fast nackt.

Schädel. Der Schädel ist verglichen mit dem von *Mus decumanus* in der Hirnkapsel verkürzt und verbreitert, während die Länge der Nase etwa die gleiche ist. Während bei *Mus dec.* die Scheitellänge 40 mm beträgt, misst *Mus kaiseri* (♂) nur 35 mm, bei *M. d.* liegt die grösste Breite am hinteren Ende der Scheitelbeine mit 15 mm, hier bei *M. k.* nur 11 mm, dagegen haben beide in der Mitte der Scheitelbeine 13 mm, ebenso messen die Nasenbeine bei beiden 13 mm, daher hat *M. d.* 27 mm, *M. k.* dagegen nur 22 mm Stirn- und Scheitellänge. Die Stirn- und Scheitelleisten sind bei *M. k.* stärker s-förmig gekrümmt, während sie bei *M. d.* nur eine sehr flache Kurve zeigen. Die Zwischenscheitelbeine ähnlich wie bei *M. d.*, aber vorn in einem Bogen, nicht mit einem vorderen Zacken verlaufend. Das Hinterhauptloch grösser als bei *M. d.*, die 8 mm langen, hinten 7 mm breiten Bullae audit. biegen sich mit dem hinteren Ende mehr nach aussen, Ohröffnung weiter nach hinten, Stirnbeine bei *M. d.* 13, bei *M. k.* 11,5 mm. Die Scheitelkapsel ziemlich stark gewölbt, die Nasenbeine sanft gebogen, kleinste Stirnbreite zwischen den Augen 5 mm, grösste Breite zwischen

den äusseren Rändern der Jochbogen 10,5 mm, bei *M. d.* 9 mm. Der Jochbogen ist vorn breiter als bei *M. d.*, die hintere Ecke schärfer, der Schädel hinten um 1 mm höher als bei *M. d.*, 10 und 9 mm. Infraorbital-Oeffnung gross, 7,5 mm lang gegen 4 bei *M. d.* Der untere vertikale Spalt breiter und mit dem unteren Ende mehr nach vorn gezogen. Der schmale doppelt gefurchte knöcherne Gaumen endet 0,5 mm hinter den Backenzähnen, ziemlich gerade abgeschnitten. Die beiden Nasenbeine 5 mm breit. Nagezähne gelblich weiss, 6 mm lang, 1,5 mm breit, mit starker sich am Rande der Nasenbeine fortsetzender Alveolar-Leiste, ungefurcht, ihre Achse senkrecht, an der Aussenseite abgerundet kantig. Lücke zwischen den Nage- und Backenzähnen 10 mm, bei *M. d.* 12 mm, Länge der oberen Backenzahnreihe 17 mm, Gaumenbreite hinten 4,5 mm.

Unterkiefer robust, der horizontale Ast kurz, der aufsteigende breit und kräftig, scharfe Leisten, Rabenfortsatz dünn, nach hinten gebogen, 2 mm lang, Winkelfortsatz kurz, breit, hinten abgerundet, untere Seite scharf nach innen gebogen, Condylus oben abgerundet, nach hinten gebogen, 0,75 mm breit, Durchmesser des Winkelfortsatzes an der Ansatzstelle 5 mm, Entfernung vom vorderen Alveolarrande der Nagezähne bis zum Ende des Condylus 21 mm, bis zum Ende des Winkelfortsatzes 17 mm, Höhe des horizontalen Astes unter den Backenzähnen 6 mm, Entfernung zwischen den Condylen 14 mm, zwischen den Winkelfortsätzen 11,5 mm. Nagezähne weisslich gelb, an der Spitze divergirend, (die oberen geschlossen), 8 mm lang, 1 mm breit, Entfernung vom hinteren Alveolarrande bis zum vorderen Alveolarrande des ersten Backenzahnes 5 mm, Länge der unteren Backenzahnreihe 6 mm, Entfernung der beiden Reihen 4,5 mm, Dicke des Unterkiefers vor den Backenzähnen 2 mm.

Backenzähne oben. Nach hinten überliegend, an Grösse nach hinten abnehmend, I mit 3 Reihen von höckrigen Lamellen, jede Lamelle hat in der Mitte einen Haupthöcker und je einen äusseren und inneren Nebenhöcker, die Spitzen der Höcker mit elliptischen Schmelzgruben, aussen a klein, b etwas grösser, c sehr klein, innen a halb so gross wie der Haupthöcker, b grösser als a, c fehlt. II hat 2 innere Höcker, a mit kleinerem Aussen- und Innenhöcker, b mit unbedeutendem Höckerrudiment aussen, innen vor a noch ein innerer Höcker. III besteht aus einem äusseren, einem hinteren gelappten und 2 inneren Höckern.

Backenzähne unten. Die Zahnreihe etwas nach innen gebogen, der mittlere Zahn am breitesten, die Zähne nach vorn gelegt,

die Aussenkante höher, (oben die Innenkante). I zwei Reihen von je 3 Höckern, neben c aussen ein sehr kleiner Nebenhöcker. II zwei Reihen von je 2 Höckern, neben b aussen ein kleiner Nebenhöcker. III besteht aus einer vorderen, in der Mitte etwas getheilten und aus einer einfachen hinteren Lamelle. Durchschnittliche Breite der Backenzähne 2 mm.

Der weibliche Schädel ist um 1 mm kürzer, die Jochbogen zarter, besonders nach hinten, aber weiter nach aussen gebogen, daher die Schläfenöffnung etwas grösser als bei ♂, dagegen zwischen den Augen etwas schmaler als ♂, das Hinterhauptloch etwas grösser, die Bullae aud. viel schmaler, die Nagezähne oben und unten viel dunkler gelb, oben die Aussenhöcker des ersten Backenzahns kleiner und nicht so scharf getrennt.

11. *Mus rufinus* TEMM. var. *marungensis* N.

(Vergl. Tafel IX, Fig 1—3.)

Qua Mpala (Marungu) ♂ August.

Weitere Angaben BÖHM's über Lebensweise und Aufenthalt fehlen.

TEMMINCK beschreibt in: Esquisses zoolog. de la Guinée S. 163 nach zwei nicht ganz erwachsenen Exemplaren eine Ratte von Guinea, die dort häufig ist und ähnlich wie *Mus decumanus* in Wohnungen lebt. Mit dieser ist BÖHM's Exemplar, wie sich aus der freilich recht unzureichenden Diagnose TEMMINCK's ergibt, artlich identisch, doch finden sich soviel Abweichungen in den Proportionen und der Färbung, dass ein artenfroherer Beschreiber als ich eine neue Art daraus machen würde, ich jedoch vorziehe, dieselbe als Varietät von Marungu zu bezeichnen.

Diagnose TEMMINCK's: Die Ratte gehört zu denen vom Typus *Mus decumanus*, jedoch der Schädel länger, die Ohren grösser und breiter, der Pelz dichter, die Haare länger. Kopf, Wangen, Nacken, Halsseiten, Vorderbeine, der Rücken, Seiten und Schenkel hinten mattroth, unregelmässig schwärzlich gemischt, jedes Haar röthlich mit dunkler Spitze, Kroupe, Schwanzbasis, Hinterseite der Schenkel röthlich-rothgelb (d'une teinte rousse-rougeâtre) Bauch, Kehle grau, Pelz hier wenig dicht, das Haar an der Wurzel dunkel, an der Spitze weisslich, Schwanz oben schwarz, unten weisslich, Körper 6 Zoll, Schwanz 5 Zoll, Ohr 9''' hoch, 7''' breit, Tarsus 9'''.

Diagnose von *M. rufinus* var. *marungensis*: Schlanke langgestreckte Ratte vom Typus von *Mus. decumanus* mit verhältnissmässig langem